

■ IN MEMORIAM HELMUTH BERGMANN (1948–2018)

von Maria Seissl

Am 21. April 2018 verstarb HR i.R. Mag. Helmuth Bergmann nach langer, schwerer Krankheit im 70. Lebensjahr.

Helmuth Bergmann wurde 1948 in Graz geboren und durchlief dort auch seine Schulausbildung. Im Jahr 1969 übersiedelte er nach Wien und nahm ein Studium an der Akademie der Bildenden Künste auf. Im selben Jahr trat er in den Dienst der Universitätsbibliothek Wien ein.

Helmuth Bergmann begann seine bibliothekarische Karriere in der Katalogisierungsabteilung der Hauptbibliothek und wurde für die Erschließung von Serienwerken eingesetzt. Um den Periodikazentralkatalog der Universitätsbibliothek Wien (PZUW)¹, insbesondere um dessen Drucklegung erwarb er sich große Verdienste. Schon sehr früh beschäftigte er sich mit der Benutzerforschung an Bibliotheken² und mit der Erstellung eines Verzeichnisses österreichischer Dissertationen³.

Daneben zeichnete er für die Redaktion des Newsletters „UB Wien aktuell“⁴ bzw. „UBW aktuell“⁵ verantwortlich, der 1973 von Friedrich Rennerhofer initiiert und später von Hans Leitner und eben Helmuth Bergmann bis Ende 1988 weitergeführt wurde. Es sollte viele Jahre dauern, bis es wieder einen UB-Newsletter gab.

Als 1984 die Fachbibliothek Geographie als Abteilung der Universitätsbibliothek Wien errichtet wurde, erhielt Helmuth Bergmann – er hatte inzwischen ein Studium der Soziologie und Geographie an der Universität Wien abgeschlossen – den Auftrag, die Neuorganisation der Fachbibliothek einschließlich der Kartensammlung in Angriff zu nehmen. Schließlich wurde er 1988 zum Leiter der Fachbibliothek ernannt – eine Funktion, die er bis zu seiner Pensionierung im November 2009 innehatte.

Früh begann Helmuth Bergmann, sich für das Bibliothekswesen im nationalen und internationalen Kontext zu interessieren und zu engagieren. Bereits im Jahr 1970 wurde er Mitglied der VÖB und arbeitete aktiv in den Kommissionen „Bibliotheksbenützung und Öffentlichkeitsarbeit“, „Leihverkehr und Zentralkataloge“ sowie „Landkarten und Vedutenbearbeitung“ mit und war über Jahrzehnte Mitglied des Ausschusses/Vorstandes der Vereinigung. Auch die bibliothekarische Normungsarbeit war ihm wichtig, was sich in seinem Engagement in diversen Arbeitsgruppen des Österreichischen Normungsinstitutes niederschlug.

International brachte er sich bei der IFLA als korrespondierendes Mitglied in der Section of Serial Publications und als Mitglied des Round Table of Newspapers ein, nahm an vielen IFLA-Tagungen teil und fuhr regelmäßig zu den deutschen Bibliothekartagen.

Unvergesslich sind sein Humor und seine Beiträge und Sketches beim VÖB-Kabarett, legendär die Treffen – diesseits und jenseits des Atlantiks – des sagenumwobenen Schilcherkreises, dessen Gründungsmitglied und Präsident er war.

Helmuth Bergmann wird uns an der Universitätsbibliothek Wien wie auch in der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare als geschätzter, umtriebiger Kollege, guter Freund und unermüdlicher Verfechter des Bibliothekswesens in Erinnerung bleiben.

Mag.^a Maria Seissl
Universität Wien, Bibliotheks- und Archivwesen
E-Mail: maria.seissl@univie.ac.at

- 1 Periodika-Zentralkatalog der Universitätsbibliothek Wien / PZUW. Wien: Universität 1981–.
- 2 Bergmann, Helmuth: Die Bibliothek und ihre Benützer : dargestellt am Beispiel der Universitätsbibliothek Wien. Wien: Österreichisches Institut für Bibliotheksforschung, Dokumentations- u. Informationswesen 1986.
- 3 Bergmann, Helmuth: Gesamtverzeichnis österreichischer Dissertationen: Systematisches Register: 1966–1975. Wien: Verb. d. Wiss. Ges. Österreichs, Wien: Notring d. Wiss. Verbände Österreichs 1986.
- 4 Universitätsbibliothek Wien (Hrsg.): UB Wien aktuell. Nr. 1.1973–25.1980.
- 5 Universitätsbibliothek Wien (Hrsg.): UBW aktuell. Nr. 26.1980–56.1988.

DOI: <https://doi.org/10.31263/voebm.v71i3-4.2178>

© Maria Seissl



Dieses Werk ist lizenziert unter einer

Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International